

Kalender 2024



**Stiftung
Preußisches
Kulturerbe**

**v.-Hinckeldey-
Stiftung**



*Zeitlos
gültige Erfahrungen
unserer Geschichte
bewahren*

Zwei Stiftungen – ein Kalender!

Verehrte Förderer unserer Stiftungsarbeit!

Es ist schon eine kleine Tradition: Jedes Jahr wollen wir Sie mit dem Kalender ein wenig erfreuen und zugleich Rechenschaft ablegen, was wir -mit Ihren Spenden- gemacht haben.

Wir hoffen Sie mit diesem Kalender im neuen Jahr begleiten zu dürfen.

Jetzt ein Wort zu uns

Beide Stiftungen haben dieselben Stifter. Deshalb überrascht es nicht, dass sich die Ziele beider Stiftungen ähneln.

Die v.-Hinckeldey-Stiftung, Berlin, hat ihr Stiftungsziel in der Restaurierung und Erhaltung von Kulturdenkmälern in Berlin und Brandenburg sowie der Unterstützung verletzter Polizeibeamter. Sie finanziert ihre Projekte aus den Erträgen des Stiftungskapitals.

Die Stiftung Preussisches Kulturerbe fördert mit Hilfe Ihrer Spenden und den Erträgen des Stiftungskapitals den Erhalt bedeutender Kulturgüter und historischer Werte, insbesondere im Raum Berlin/Brandenburg.

Beide Stiftungen sind im Sinne des Steuerrechts gemeinnützig und werden vom Finanzamt und der Stiftungsaufsicht geprüft.

Und besonders ein Wort zu Ihnen

Unsere Arbeit kann nur gelingen, wenn diese tatkräftig mit Spenden unterstützt wird. Genau das haben Sie getan. Wir sind Ihnen sehr dankbar dafür. So können preussische Kulturwerte weiterhin sichtbar und erfahrbar erhalten werden. Bleiben Sie uns treu und helfen Sie bitte weiterhin mit.

Alles Gute für das Jahr 2024 und bleiben Sie gesund!

Berlin, im Oktober 2023

Mehr über die Arbeit der Stiftung Preussisches Kulturerbe können Sie über die Webseite www.stiftung-preussisches-kulturerbe.de erfahren.

Glocken läuten das Neue Jahr ein und stehen für den Frieden. Hier die von uns gestifteten Glocken der St. Nikolaikirche Potsdam



Seien Sie wieder herzlich zu unserer Bilderreise durch das Neue Jahr begrüßt. Wir von der Stiftung Preussisches Kulturerbe und von der v.-Hinckeldey-Stiftung freuen uns, Sie durch das Jahr 2024 begleiten zu können.

Neue Glocken für die St. Nikolaikirche in Potsdam

*Eine Kirche ohne Glocken?
Nicht denkbar!*

Das Geläut im Turm der St. Nikolaikirche war ein unbefriedigendes Provisorium aus der Nachkriegszeit. Es sollte durch ein vollwertiges Geläut ersetzt werden, um der Größe und Bedeutung der Kirche und ihrer zentralen Lage in Potsdam gerecht zu werden.

Wichtig war auch, die neuen Glocken tonal auf die anderen Kirchen Potsdams, insbesondere mit dem harmonischen Geläut der Probsteikirche Peter und Paul, abzustimmen. Das gelang und es wurde ein Glockenfest gefeiert.

Die Stiftung Preussisches Kulturerbe förderte das Projekt in vollem Umfang, wie es auch auf der Inschrift der abgebildeten zwei Glocken zu sehen ist.

So	31	7	14	21	28	4
Mo	1 <i>Neujahr</i>	8	15	22	29	5
Di	2	9	16	23	30	6
Mi	3	10	17	24	31	7
Do	4	11	18	25	1	8
Fr	5	12	19	26	2	9
Sa	6	13	20	27	3	10

*Stiftung Preussisches Kulturerbe
und v.-Hinckeldey-Stiftung Berlin*

www.stiftung-preussisches-kulturerbe.de

Januar 2024

Glockengießer bei der Arbeit



Foto: Cornelia Felsch

Glockengießen für die Potsdamer St. Nikolaikirche

Eine Kirche ohne Glocken? Nicht denkbar!

Gehört sie zu unserer Kultur – die Glocke?

„**F**est gemauert in der Erden, steht die Form aus Lehm gebrannt...“, wer kennt sie nicht, die erste Zeile aus Schillers „Glocke“.

Dazu gehört die Tradition des Glockengießens.

Glocken haben eine lange Tradition und genau so lang ist die Tradition des Glockengießens. Leider gibt es nur noch wenige solcher stolzen Handwerksbetriebe. Einen davon sehen Sie hier auf dem Foto bei der Arbeit der zwei Glocken für die St. Nikolaikirche. Wir haben sie finanziert und Sie haben mit Ihren Spenden dazu beigetragen.



So	28	4	11	18	25	3
Mo	29	5	12	19	26	4
Di	30	6	13	20	27	5
Mi	31	7	14	21	28	6
Do	1	8	15	22	29	7
Fr	2	9	16	23	1	8
Sa	3	10	17	24	2	9

*Stiftung Preussisches Kulturerbe
und v.-Hinckeldey-Stiftung Berlin*

www.stiftung-preussisches-kulturerbe.de

Februar 2024

Es ist geschafft!



Fotografin: Maria Menzel-Meyer

Die Dorfkirche von Radewege

Endlich, die rekonstruierte, neu gebaute 15 m hohe, 8,5 Tonnen schwere **barocke Haube** wurde nach sorgfältiger Vorbereitung mit einem Kran aufgesetzt.

Dann folgten die Befestigungsmaßnahmen.

Es ist geschafft!

Jetzt ist nur noch das Baugerüst zu entfernen.

Der große Wunsch der Einwohner von Radewege, das von einem Blitz zerstörte Wahrzeichen ihres Dorfes zu rekonstruieren, bewirkte ein wahres Wunder.

Lange Jahre erschien es wegen der hohen Kosten allzu utopisch zu sein, zumal die Bauunterlagen im Krieg zerstört wurden. Erst durch die Findigkeit eines Studenten und den bewundernswerten Einsatz der Einwohner von Radewege und finanzielle Unterstützung wurde es schließlich Wirklichkeit.

Herzlichen Glückwunsch!

Auch Sie haben mit Ihren Spenden dazu beigetragen.

So	25	3	10	17	24 <i>Palmsontag</i>	31 <i>Ostersonntag</i>
Mo	26	4	11	18	25	1
Di	27	5	12	19	26	2
Mi	28	6	13	20	27	3
Do	29	7	14	21	28	4
Fr	1	8	15	22	29 <i>Karfreitag</i>	5
Sa	2	9	16	23	30	6

*Stiftung Preussisches Kulturerbe
und v.-Hinckeldey-Stiftung Berlin*

www.stiftung-preussisches-kulturerbe.de

März 2024

Es ist Frühling und der einzigartige Garten zur Max Liebermann Villa zeigt seine strahlenden Farben, Inspirationsquelle des berühmten Malers.



Fotograf: © sevens[+]/maltry, Potsdam

Die prachtvolle Villa und der einzigartige Garten waren Max Liebermann Inspirationsquelle. Während der Sommermonate zwischen 1910 und 1934 entstanden dort allein über 200 Ölgemälde, die den Garten in aller Farbpracht darstellen.

Nach Liebermanns Tod 1935 unterlag das Haus einer wechselvollen Nutzung.

Seit Ende April 2006 sind Haus und Garten originalgetreu wiederhergestellt und für die Öffentlichkeit als Museum zugänglich. Dies hat die Max-Liebermann-Gesellschaft mit Hilfe von Sponsoren, Förderern und Spenden geschafft.

Trotz einer sorgfältigen Instandsetzung des großen Gartens wurden inzwischen Teile der Gartenanlage sanierungsbedürftig. Als uns der Förderungsantrag erreichte, war es für beide Stiftungen selbstverständlich, bei einem so bedeutenden Objekt unsere Förderung nicht zu versagen. und darüber hinaus auch eine Infotafel zu stiften.

So	31	7	14	21	28	5
Mo	1 <i>Ostermontag</i>	8	15	22	29	6
Di	2	9	16	23	30	7
Mi	3	10	17	24	1	8
Do	4	11	18	25	2	9
Fr	5	12	19	26	3	10
Sa	6	13	20	27	4	11

*Stiftung Preussisches Kulturerbe
und v.-Hinckeldey-Stiftung Berlin*

www.stiftung-preussisches-kulturerbe.de

April 2024



Lessing in Berlin

Was der Central-Park in New York oder der Hyde Park für London, ist die zentrale Parkanlage Großer Tiergarten in der Mitte der Stadt für Berlin. Es ist nicht nur eine große grüne Oase in der hektischen Stadt, sondern auch Ort zum Gedenken an große Persönlichkeiten.

Der große deutsche Dichter Gotthold Ephraim Lessing war einer von ihnen. Sein repräsentatives Marmordenkmal war nach 100 Jahren jedoch dringend renovierungsbedürftig. Die v. -Hinckeldey-Stiftung und das Landesdenkmalamt Berlin schafften dafür die finanzielle Basis.

Heute strahlt Lessing im alten Glanz und steht weiterhin sichtbar für Aufklärung und Toleranz.

So	28	5	12	19 <i>Pfingstsonntag</i>	26	2
Mo	29	6	13	20 <i>Pfingstmontag</i>	27	3
Di	30	7	14	21	28	4
Mi	1 <i>Tag der Arbeit</i>	8	15	22	29	5
Do	2	9 <i>Himmelfahrt</i>	16	23	30 <i>Fronleichnam</i>	6
Fr	3	10	17	24	31	7
Sa	4	11	18	25	1	8

**Stiftung Preussisches Kulturerbe
und v.-Hinckeldey-Stiftung Berlin**

www.stiftung-preussisches-kulturerbe.de

Mai 2024

**Eine Königin unter den Orgeln:
Die rekonstruierte Remler-Orgel der Evangelischen Kirche Jühnsdorf**



Die Jühnsdorfer Orgel wurde von dem preußischen Hoforgelbauer Wilhelm Remler 1864/65 erbaut und zeichnet sich durch sehr gutes Material und hohe handwerkliche Qualität aus. Die Zeichen der bewegten Zeit hatten dem Instrument doch sehr zugesetzt und sie musste rekonstruiert werden.

Zur Einweihung der Orgel erreichte uns folgendes Dankschreiben (Auszug):

„Jühnsdorfs Wilhelm-Remler-Orgel atmet nach vielen Jahrzehnten wieder. Und jubiliert. Ganz leise. Dann auch majestätisch.

Eine Königin eben.

Wir danken Ihnen von Herzen für Ihr Engagement um unsere Königin.

Sie helfen so, auf uns überkommene Geschichte lebendig zu erhalten, um sie an die kommenden Generationen weitergeben zu können.

Vielen herzlichen Dank.“

So	26	2	9	16	23	30
Mo	27	3	10	17	24	1
Di	28	4	11	18	25	2
Mi	29	5	12	19	26	3
Do	30	6	13	20	27	4
Fr	31	7	14	21	28	5
Sa	1	8	15	22	29	6

*Stiftung Preussisches Kulturerbe
und v.-Hinckeldey-Stiftung Berlin*

www.stiftung-preussisches-kulturerbe.de

Juni 2024



Die Dorfkirche in Jabel

Was kann ein Dorf mehr zieren, als eine über schon mehrere Jahrhunderte alte Dorfkirche –vielleicht noch umgeben von einem kleinen Friedhof?

Die flachen Bauernhäuser sind dann die Umrahmung des Ganzen. Dann noch ein Dorfanger mit weidenden Schafen oder schnatternden Gänsen und die dörfliche Idylle ist perfekt.

Ähnlich wird es dem Betrachter beim Anblick der Dorfkirche von Jabel ergehen. Sie liegt in einem kleinen Ort im Norden Brandenburgs. Auch an ihr nagte der Zahn der Zeit und sie wurde sanierungsbedürftig.

Die Stiftung Preußisches Kulturerbe half mit bei der Finanzierung der baulichen Sanierung der Kirche. So wurde sie wieder Blickfang der „dörflichen Idylle“ von Jabel.

So	30	7	14	21	28	4
Mo	1	8	15	22	29	5
Di	2	9	16	23	30	6
Mi	3	10	17	24	31	7
Do	4	11	18	25	1	8
Fr	5	12	19	26	2	9
Sa	6	13	20	27	3	10

*Stiftung Preussisches Kulturerbe
und v.-Hinckeldey-Stiftung Berlin*

www.stiftung-preussisches-kulturerbe.de

Juli 2024



Die Marienkirche

im ehemaligen Königsberg und heutigem Chojna (Polen) ist eine der drei großen gotischen Kirchen um 1400, die Hinrich Brunsbergh aus Stettin auch in Pommern und Brandenburg geschaffen hat. Sie ist buchstäblich aus Schutt und Asche nach 1945 wiedererstanden und bildet heute mit dem gotischen Rathaus das Herz der Stadt.

Wir sind über den Förderverein Hannover darauf aufmerksam geworden. Dieser berichtete über die Baumaßnahmen:

„Neben dem Polnischen Kulturministerium haben vor allem die Bunderepublik Deutschland, hier die „Beauftragte für Kultur und Medien“ und die „Stiftung Preußisches Kulturerbe“ geholfen.

Auch wenn unsere Förderung verhältnismäßig gering war, so war sie dennoch nötig, um das Bauvorhaben abschließen zu können

Eine großartige Ausstellung zeigt heute den 30-jährigen Wiederaufbau der Kirche.

So	28	4	11	18	25	1
Mo	29	5	12	19	26	2
Di	30	6	13	20	27	3
Mi	31	7	14	21	28	4
Do	1	8	15 <i>Mariä Himmelfahrt</i>	22	29	5
Fr	2	9	16	23	30	6
Sa	3	10	17	24	31	7

*Stiftung Preussisches Kulturerbe
und v.-Hinckeldey-Stiftung Berlin*

www.stiftung-preussisches-kulturerbe.de

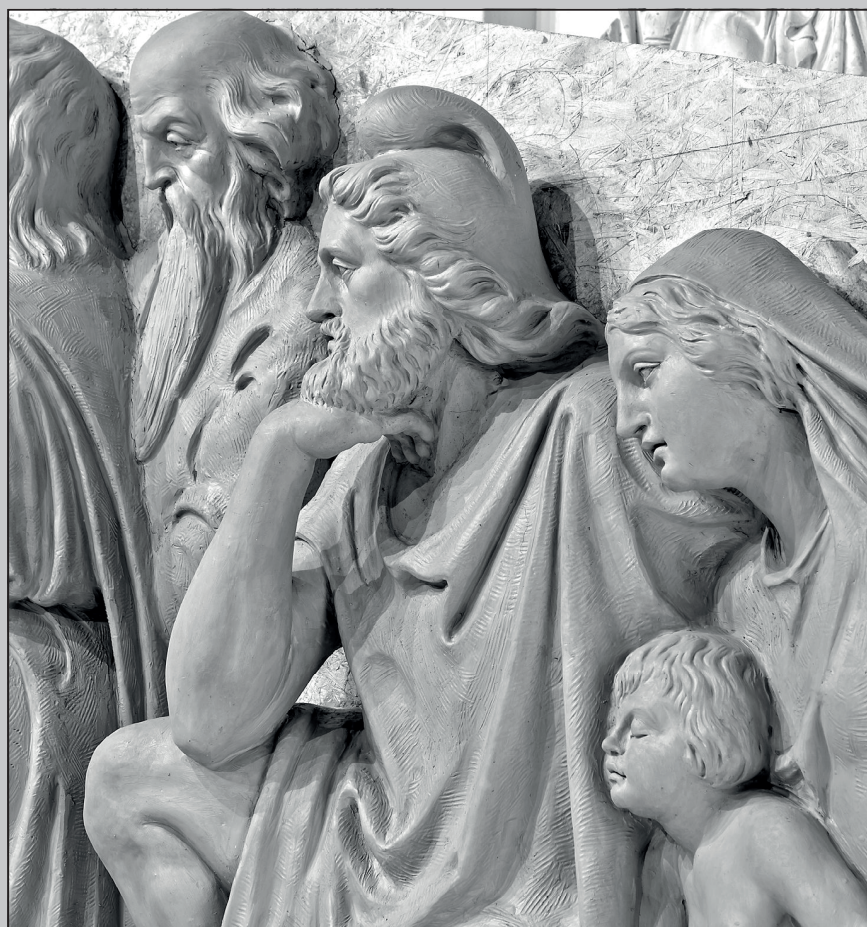
August 2024



Ein ganz besonderes Förderprojekt, das Tympanon der St. Nikolaikirche in Potsdam.

Besser als im Geleitwort einer wunderbaren Dokumentation über die Rekonstruktion des Kunstwerkes Tympanon kann man es nicht ausdrücken:

„Ohne die Ermutigung und großherzige Förderung durch die Stiftung Preussisches Kulturerbe ... hätten wir dieses umfangreiche Bauvorhaben nicht ins Auge fassen können. Ihrem leidenschaftlichen Einsatz für die Wiedererrichtung, Erhaltung und Pflege von Bauwerken preussischer Tradition ist es zu danken, dass nun an unserer Kirche als exponiertem Baudenkmal von nationaler Bedeutung und ein Wahrzeichen von Potsdam ein weiterer großer Schritt geschehen konnte, die Schäden des Zweiten Weltkrieges endgültig zu überwinden.“



So	1	8	15	22	29	6
Mo	2	9	16	23	30	7
Di	3	10	17	24	1	8
Mi	4	11	18	25	2	9
Do	5	12	19	26	3	10
Fr	6	13	20	27	4	11
Sa	7	14	21	28	5	12

*Stiftung Preussisches Kulturerbe
und v.-Hinckeldey-Stiftung Berlin*

www.stiftung-preussisches-kulturerbe.de

September 2024

Der Floraplatz im Großen Tiergarten ist wieder komplett



Foto: Lifestyle-Magazin MITTE bitte! Berlin



Über fünf Jahre hat sich die v.-Hinckeldey-Stiftung dafür eingesetzt, dass der Floraplatz im Großen Tiergarten wieder in alter Schönheit erstrahlt. Der repräsentative Platz heißt seit Jahrhunderten Flora-Platz, obgleich in seiner Mitte seit 1906 die stolze Amazone von Tuallion auf einem Pferd reitet.

Dieses gärtnerische Ensemble war über Jahrzehnte von acht großen Tierplastiken geschmückt, bevor der Floraplatz im 2. Weltkrieg zerstört wurde und 2 Plastiken für immer verschollen blieben.

Durch eine Spende unserer Stiftung wurden die fehlenden Plastiken in Philadelphia (USA) gescannt und in Berlin in Bronze gegossen.

Und auch unser Wunsch, den Floraplatz so wie er vorher war, mit unserer Hilfe zu gestalten, konnte verwirklicht werden.

Aktuell haben wir veranlasst, dass die Beete um die Tiere herum neu gestaltet werden und der Floraplatz damit seinem Namen Ehre macht.

So	29	6 <i>Erntedankfest</i>	13	20	27	3
Mo	30	7	14	21	28	4
Di	1	8	15	22	29	5
Mi	2	9	16	23	30	6
Do	3 <i>Tag d. Dt. Einheit</i>	10	17	24	31 <i>Reformationstag</i>	7
Fr	4	11	18	25	1	8
Sa	5	12	19	26	2	9

*Stiftung Preussisches Kulturerbe
und v.-Hinckeldey-Stiftung Berlin*

www.stiftung-preussisches-kulturerbe.de

Oktober 2024

Abendstimmung



Foto: Ali Zech

Es ist immer wieder schön, dieses wunderbare Foto zu betrachten und seine Stimmung auf sich wirken zu lassen. Erst dann kommt für den nicht Ortskundigen die Frage, was wir hier sehen und wo wir hier sind.

Außer dieser Kuppel und Teile des Gebäudes ist nichts Wegweisendes von dem Ort zu erkennen.

Und doch, es handelt sich um ein weithin sichtbares Wahrzeichen einer Stadt, das Sie auch schon in diesem Kalender gesehen haben.

Ja, es ist die St. Nikolaikirche und ja, es ist Potsdam.

Potsdam selbst ist ein bedeutender Ausdruck der preußischen Geschichte und die einzigartige St. Nikolaikirche hat darin ihren nicht wegzudenkenden Platz.

Und wir haben dieses einzigartige Projekt vielfach gefördert. Es ist so zu unserem bedeutendsten Förderprojekt geworden

So	27	3	10	17 <i>Volkstrauertag</i>	24 <i>Totensonntag</i>	1
Mo	28	4	11	18	25	2
Di	29	5	12	19	26	3
Mi	30	6	13	20 <i>Buß- und Betttag</i>	27	4
Do	31	7	14	21	28	5
Fr	1 <i>Allerheiligen</i>	8	15	22	29	6
Sa	2	9	16	23	30	7

**Stiftung Preussisches Kulturerbe
und v.-Hinckeldey-Stiftung Berlin**

www.stiftung-preussisches-kulturerbe.de

November 2024

Wir wünschen Ihnen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit und ein gutes Neues Jahr mit diesem weihnachtlichen Foto von der Kleinen Kirche Darsikow



Darsikow ist nur wenigen Menschen bekannt. Der Ort liegt zwischen den historischen Landschaften Prignitz und Ruppin. Diese Abgeschlossenheit macht den Reiz des Dorfes mit seiner kleinen Kirche aus.

Die Kirche wurde 1832 aus gespaltenen Felssteinen vom damaligen Gutsbesitzer, Carl Binder errichtet.

Viele Jahre wurde die Kirche, auch schon zu DDR Zeiten, nicht mehr genutzt und war dem Verfall ausgesetzt. Das wollte die Dorfgemeinschaft auf keinen Fall zulassen. Es wurde ein Förderverein gegründet, der mit viel Energie ein neues Konzept für die Kirche erarbeitete und die kulturelle Nutzung des Gebäudes in den Mittelpunkt stellte. Mit dem Sanierungskonzept konnten viele Sponsoren überzeugt werden.

Wir waren vom Engagement und Einsatz der Dorfgemeinschaft für den Erhalt ihrer so besonderen kleinen Kirche beeindruckt und haben dank Ihrer Spenden mithelfen können.

So	1 <i>1. Advent</i>	8 <i>2. Advent</i>	15 <i>3. Advent</i>	22 <i>4. Advent</i>	29	5
Mo	2	9	16	23	30	6
Di	3	10	17	24 <i>Heiligabend</i>	31 <i>Silvester</i>	7
Mi	4	11	18	25 <i>1. Weihnachtstag</i>	1	8
Do	5	12	19	26 <i>2. Weihnachtstag</i>	2	9
Fr	6	13	20	27	3	10
Sa	7	14	21	28	4	11

**Stiftung Preussisches Kulturerbe
und v.-Hinckeldey-Stiftung Berlin**

www.stiftung-preussisches-kulturerbe.de

Dezember 2024

Impressum

Herausgeber

*Stiftung Preußisches Kulturerbe, Berlin und
v.-Hinckeldey-Stiftung, Berlin
c/o Gerhard Simke
Wilhelmstr. 16
13467 Berlin*

Redaktion

Gerhard Simke

Fotos

*© sevens[+]maltry, Potsdam, (Deckblatt und April)
Maria Menzel-Meyer (März), Business Photo, Peter Gröning (Mai, Juli)
Archiv Stiftung Preußisches Kulturerbe
Herzlichen Dank für die uns von den Förderprojekten bereitgestellten Fotos!*

Gestaltung und Produktionsbetreuung

*Horst Paschek
Christian Borup*

Druck und buchbinderische Verarbeitung

Druckerei Horst Wolf, Bonn

Urhebervermerk

*Alle Rechte vorbehalten, Nachdruck und Reproduktion nur mit schriftlicher Genehmigung und Zustimmung der Herausgeber.
Unverkäuflich, Verkauf und Handel werden strafrechtlich verfolgt.*